

FEHMARN – Vogelzug erleben!

7. – 11. Mai 2014

Reiseleitung: Chris und Andrea Engelhardt

Teilnehmerzahl: 6

Unterkunft in einem dörflich gelegenen Hotel



Die Insel Fehmarn bietet wegen ihrer Vielgestaltigkeit einer großen Menge an Wasser-, Wat- und Singvögeln ideale Rastbedingungen. Schilfgebiete und kleinere Seen sind im Sommer Brutgebiet von seltenen Vögeln wie Rothalstaucher und Kolbenente. Greifvögel wie Sperber und Wespenbussarde ziehen an warmen Zugtagen über Fehmarns Grünen Brink, da sie die günstige Verbindung von und nach Skandinavien nutzen. Die kleinen Wälder, Felder, Gehölze und Knicks beherbergen zur Zugzeit rastende Kleinvögel wie zum Beispiel Finken oder Laubsänger. Auf der Ostsee lassen sich Wasservögel wie Meerestenten und Säger beobachten, und mit etwas Glück kann man sogar gelegentlich auch ornithologische Raritäten entdecken.



Unsere jeweils mehrstündigen bzw. halbtägigen Exkursionen führten uns an interessante Küstenabschnitte mit flachen Meeresbuchten, Nehrungshaken, eingedeichten Lagunen und schilfumstandenen Teichen, so u.a. in das Naturschutzgebiet „Grüner Brink“ mit seinen Strandseen und vorgelagerter Sandbank und in das Wasservogel-Schutzgebiet Wallnau. Bei einem Tagesausflug in die Umgebung des ostholsteinischen Hügellandes besuchten wir das Vogelschutzgebiet Graswarder auf einem typischen Nehrungshaken und lernten die Natur und Vogelwelt eines Strandsees kennen, der noch aktive Verbindung zur Ostsee hat. Zwar war das Wetter sehr wechselhaft, dennoch erlebten wir viele spannende und schöne Beobachtungen, und neben den hier lebenden und brütenden Vögeln gab es durchaus auch einiges an Vogelzug zu sehen.

Der Reiseverlauf:

Mittwoch, 7.Mai 2014

Wegen der Betriebsaufgabe unseres langjährigen Hotels auf Fehmarn mußten wir diesmal kurzfristig eine Ersatz-Unterkunft suchen - und hatten uns für ein kleines Hotel in Großenbrode entschieden, nur wenige Kilometer vor der Fehmarnsundbrücke gelegen, das wir aber noch nicht persönlich kannten. In freundlicher Atmosphäre werden wir empfangen, die Zimmer aller Teilnehmer erweisen sich als gut und ordentlich, wir starten in kleinem Kreis von 8 Personen mit einer deftigen Begrüßungssuppe. Nach kurzer Vorstellung der Teilnehmer brechen wir gleich auf zum Grünen Brink an der Nordspitze Fehmarns: wir wollen nicht viel Zeit verlieren, denn die Wetterprognose für heute und die nächsten Tage ist sehr unbeständig, und eben schaut gerade einmal die Sonne heraus. Am Grünen Brink angekommen bleibt der Himmel für den Rest des Nachmittags strahlend blau - und bei bestem Licht sehen wir erste Kampfläufer und Brandgänse, Löffelenten und Säbelschnäbler. Sehr schön lassen sich drei nahrungssuchende Temminckstrandläufer bei bestem Licht beobachten, auf dem Strandsee schwimmt eine überraschende Bergente, überhin jagt ein Sperber, der vor seinem Überflug über die Ostsee noch einmal Futter fassen will. Wir sehen Rothalstaucher und Rohrweihen, entdecken eine Wiese voller Schafstelzen, von denen die meisten sich durch ihre dunklen Köpfe als Thunberg-Schafstelzen verraten, im Licht des Nachmittags blühen Grasnelken und Wilde Stiefmütterchen, am Holunder wachsen Judasohren und Gelbflechten. Dann ziehen dunkle Wolken auf, wir beobachten noch zwei Steinschmätzer auf der Wiese, entdecken in der Ferne ein Seeadler-Paar an seinem Horst, dann gehen wir zurück zu den Autos,. In der Minute, als wir einsteigen, fallen die ersten Regentropfen. Besser hätten wir es an diesem ersten Nachmittag nicht treffen können!



Beobachtungen am Grünen Brink



Kampfläufer



und Temminckstrandläufer



Grasnelken



Weißwangengans

Donnerstag, 8. Mai 2014

Die Wetterprognose für heute verspricht einen kühlen, windigen und regnerischen Tag. Wir lassen uns davon nicht beeindrucken, packen Regenjacken und -hosen ein und starten in den Südwesten der Insel Fehmarn. Schon am Parkplatz begrüßt uns das Klappern der Klappergrasmücke, in der Luft jagen Rauch- und Uferschwalben, auch eine Mehlschwalbe entdecken wir darunter. Auf der Sulsdorfer Wiek begeistern uns sehr schöne und freie Einblicke zu den Nestern der Rothalstaucher, wir entdecken auch



einige Kolbenenten - nur Bartmeisen wollen sich in dem Wind keine zeigen, und vom Schilfrohrsänger hören wir nur eine abgerissene Strophe. Von einzelnen Schauern begleitet führt uns der Weg weiter zu den Flügger Teichen, unterwegs finden wir Braunkehlchen und Steinschmätzer, es fliegen Mittelsäger und Flußseeschwalben vorbei, Rohrweihen schaukeln über den Wiesen, und aus dem Schilf leuchtet das Gelb eines großen, sehr schönen, uns aber allen bisher unbekanntes Korbblütlers, der sich später als das Moor-Aschenkraut (*Tephrosia palustris*) herausstellt.



Die Kaffeepause am Leuchtturm bringt unter anderem Feldsperlinge im Nistkasten, Grünlinge und die erste Kohlmeise. Am Strand blüht bereits der Meerkohl, Silbermöwen spielen im Wind und ein Mitterlsäger fliegt ein. Auf dem Rückweg läßt der Wind etwas nach, für einige Momente kommt sogar die Sonne zum Vorschein - und offenbart auf den Flügger Teichen die sagenhafte Zahl von 400 Bergenten, die so spät im Jahr noch hier verweilen. Auch anderes zeigt sich jetzt bei nachlassendem

Wind: Auf dem Weg laufen etliche Weichkäfer der Art *Cantharis fusca*, der Schilfrohrsänger zeigt sich auf einem Halm, und geduldiges Warten und Beobachten an der Wiek erbringt noch bis zu sieben Bartmeisen, die flach über das Schilf hin- und herfliegen. Ein kurzer Beobachtungsstopp im Süden von Wallnau bringt noch zwei Dunkle Wasserläufer, von denen der eine sich im völlig schwarzen Prachtkleid präsentiert, eine Bläßgans und einen adulten Seeadler. Ein Fuchs läuft mitten durch das Wiesenbrütergelände und zieht den Zorn von Kiebitz und Co. auf sich. Die letzte Station legen wir am späten Nachmittag noch in der Albertsdorfer Niederung ein - Kiebitz und Säbelschnäbler haben hier schon vereinzelt Junge! Ein trotz des unterdurchschnittlichen Wetters begeisternder Beobachtungstag geht seinem Ende entgegen. Im Hotel diskutieren wir abends noch Beobachtungen und Bestimmungen und führen unsere "Liste" - es wird spät...





Freitag, 9. Mai 2014

Als wir morgens am Grünen Brink ankommen, hat der Regen aufgehört. Es ist fast windstill, und bei bestem Licht können wir mit den Spektiven weit hinausschauen zur Sandbank. Als erstes fällt uns ein einsamer Kiebitzregenpfeifer auf. Dann gucken wir uns ein und entdecken neben Austernfischern und Sandregenpfeifern auch einige Sanderlinge und zwei Zwergseeschwalben. Weiter draußen zeigen sich einige prächtige Eider-Erpel. Schnatterenten und Brandgänse, Hänflinge und jagende Flußseeschwalben



lassen keine Langeweile aufkommen. Besonders spannend sind für uns drei Regenbrachvögel, die rufend überhin nach Westen fliegen - kurz darauf kommen zwei von ihnen zurück, lassen sich auf der Sandbank nieder und bei sehr gutem Licht ausgiebig beobachten. Hinter der blühenden Wiese mit Strandnelke und Knöllchenknöterich hören wir einen Schilfrohrsänger, den wir nach einigem geduldigen Warten auch zu Gesicht bekommen. Erst auf den letzten hundert Metern vor unseren Autos setzt wieder der Regen ein, von dem sich Kuckuck und Gartengrasmücke allerdings nicht vom Singen abhalten lassen.



Die Mittagspause machen wir im Wasservogelreservat Wallnau. Von den diversen Hides aus läßt sich auch bei mäßigem bis schlechtem Wetter gut beobachten. Zu den Höhepunkten hier zählen Temminck- und Zwergstrandläufer, ein weiterer Seeadler sowie schöne Beobachtungen von Krickenten, Kampfläufern und Mittelsägern. In einer Hecke blüht wunderbar die uns allen bisher unbekannte Gold-Johannisbeere (*Ribes aureum*). Passend zum Wetter kriechen etliche Schnecken aus ihren Verstecken, darunter die hierzulande nur sehr lokal vorkommende Gefleckte Weinbergschnecke. Zum Schluß gibt es zum Ruf der Rohrdommel noch einen amphibischen Höhepunkt mit Kammolch, Kreuz- und Wechselkröten.





Samstag, 10.Mai 2014

Überraschender Weise erleben wir heute nach dem Frühstück als erstes ein Stück Greifvogelzug: über dem Ort kreisen trotz bedecktem Himmel und Wind mehrere Wespenbussarde und zwei Sperber, die sich immer weiter in die Höhe schrauben, um genügend Flughöhe für die Ostseequerung zu haben. Offenbar haben sie so viel Zugdruck, daß sie nicht länger warten können, sondern auch bei so widrigem Wetter zum Sprung über die Ostsee ansetzen. Später auf dem Graswarder sehen wir noch einmal einen ziehenden Wespenbussard. Hier aber dominieren die stationären Vogelarten das Bild: eine einsame Schwarzkopfmöwe balzt eine Sturmmöwe an, ein Seeadler sorgt für Furore unter den Gänsen, wir können Küstenseeschwalben identifizieren und freuen uns an zahlreichen Brandgänsen, Mittelsägern, einigen Eiderenten und einem prächtigen Dunklen Wasserläufer. Die Führung auf dem Graswarder vermittelt uns zudem einen Einblick in die bewegte Geschichte der Landschaftsbildung an der Ostseeküste, und wir lernen einige Dünen- und Salzwiesenpflanzen kennen wie zum Beispiel die Pfefferkresse und das Milchkraut.





Nach einem geruhsamen Kaffeetrinken beobachten wir am Sehlendorfer Binnensee. Hier gibt es immer viele Vögel. Höhepunkte sind zwei kreisende Rotmilane, ein lange und schön zu beobachtender junger Seeadler, mehr als hundert Kraniche sowie eine überraschende Raubseeschwalbe, die lange Zeit auf der Sandbank im See ruht. Zum Abschluß des Tages besuchen wir noch die große Uferschwalbenkolonie an Fehmarns Südküste - die Bewohner aber sind noch nicht zu sehen, was wohl dem schlechten Wetter geschuldet ist. Landschaftlich und atmosphärisch ist es dennoch ein schöner Tagesabschluß, auf dem uns auch noch einige Dutzend Thunberg-Schafstelzen begleiten.





Sonntag, 11. Mai 2014

Beim Frühstück schüttet es draußen - ein guter Grund, endlich die Mühle Lemkenhafen zu besuchen! Die 130 Jahre alte Technik ist bis heute sehr beeindruckend - und voll funktionsfähig! Beim Stöbern in den Exponaten entdeckt eine Teilnehmerin eine alte Fotografie des botanischen Favoriten unserer Reise: eine Abbildung des damals noch in die Gattung Senecio gestellten Moor-Aschenkrauts aus einer Fehmarn-Flora von 1940. Dann klart es auf, und wir sind uns einig: obwohl die Reise offiziell in ein paar Minuten, um 11 Uhr, enden soll, hängen wir noch eineinhalb Stunden dran und fahren zum Niobe-Denkmal am westlichen Ende des Grünen Brinks. Während wir zum "Rothalstaucherteich" gehen,



erleben wir zu guter Letzt noch etwas Vogelzug: zwei Rotmilane, zwei Sperber, Schwarzmilan, Mäuse- und Wespenbussard sowie ein ostwärts ziehender Schafstelzentrupp vermitteln uns noch richtiges Vogelzug-Feeling. Und sobald die Sonne scheint, flattern Kleiner Kohl- und Raps-Weißling und Kleiner

Feuerfalter über den blühenden Gundermann-Beständen. Eine trotz widrigem Wetter insgesamt sehr schöne, erfolgreiche und spannende Fehmarnreise geht zu Ende.



Eine Übersicht über unsere Beobachtungen gibt es auf der birdingtours-Seite von naturgucker.de, hier die Links zu den wichtigsten Gebieten:

[Grüner Brink](#) / [Wallnau](#) / [Sulsdorfer Wiek](#)

[Graswarder](#) / [Sehlendorfer Binnensee](#)

Insgesamt haben wir an diesen Tagen 114 Vogelarten und weitere etwa 60 Tiere, Pflanzen und Pilze notiert. Hier die vollständige Artenliste:

>Jagdfasan (<i>Phasianus colchicus</i>)			>Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)		
>Blässgans (<i>Anser albifrons</i>)			>Silberreiher (<i>Egretta alba</i>)		
>Graugans (<i>Anser anser</i>)			>Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)		
>Kanadagans (<i>Branta canadensis</i>)			>Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)		
>Nonnengans (<i>Branta leucopsis</i>)			>Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)		
>Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)			>Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)		
>Nilgans (<i>Alopochen aegyptiaca</i>)			>Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)		
>Brandgans (<i>Tadorna tadorna</i>)			>Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)		
>Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)			>Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)		
>Krickente (<i>Anas crecca</i>)			>Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)		
>Pfeifente (<i>Anas penelope</i>)			>Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)		
>Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)			>Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)		
>Stockente x Hausente (<i>Anas platyrhynchos x domestica</i>)			>Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)		
>Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)			>Kranich (<i>Grus grus</i>)		
>Kolbenente (<i>Netta rufina</i>)			>Austernfischer (<i>Haematopus ostralegus</i>)		
>Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)			>Sabelschnäbler (<i>Recurvirostra avosetta</i>)		
>Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)			>Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)		
>Bergente (<i>Aythya marila</i>)			>Kiebitzregenpfeifer (<i>Pluvialis squatarola</i>)		
>Eiderente (<i>Somateria mollissima</i>)			>Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)		
>Schellente (<i>Bucephala clangula</i>)			>Sandregenpfeifer (<i>Charadrius hiaticula</i>)		
>Gännesäger (<i>Mergus merganser</i>)			>Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)		
>Mittelsäger (<i>Mergus serrator</i>)			>Regenbrachvogel (<i>Numenius phaeopus</i>)		
>Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)			>Dunkler Wasserläufer (<i>Tringa erythropus</i>)		
>Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)			>Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>)		
>Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>)			>Grünschenkel (<i>Tringa nebularia</i>)		
>Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)			>Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)		

>Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)   

>Sanderling (*Calidris alba*)   

>Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)   

>Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*)   

>Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*)   

>Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)   

>Silbermöwe (*Larus argentatus*)   

>Sturmmöwe (*Larus canus*)   

>Heringsmöwe (*Larus fuscus*)   

>Mantelmöwe (*Larus marinus*)   

>Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*)   

>Lachmöwe (*Larus ridibundus*)   

>Zwergseeschwalbe (*Sterna albifrons*)   

>Raubseeschwalbe (*Sterna caspia*)   

>Flussseeschwalbe (*Sterna hirundo*)   

>Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisaea*)   

>Haustaube (*Columba livia* var. *domestica*)   

>Hohлтаube (*Columba oenas*)   

>Ringeltaube (*Columba palumbus*)   

>Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)   

>Kuckuck (*Cuculus canorus*)   

>Mauersegler (*Apus apus*)   

>Elster (*Pica pica*)   

>Korkrabe (*Corvus corax*)   

>Nebelkrähe (*Corvus cornix*)   

>Hybrid Nebelkrähe-Rabenkrähe (*Corvus cornix* x *co*)   

>Rabenkrähe (*Corvus corone*)   

>Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)   

>Dohle (*Corvus monedula*)   

>Blaumeise (*Parus caeruleus*)   

>Kohlmeise (*Parus major*)   

>Uferschwalbe (*Riparia riparia*)   

>Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)   

>Mehlschwalbe (*Delichon urbica*)   

>Feldlerche (*Alauda arvensis*)   

>Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)   

>Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)   

>Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)   

>Fitis (*Phylloscopus trochilus*)   

>Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)   

>Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)   

>Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)   

>Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)   

>Bartmeise (*Panurus biarmicus*)   

>Star (*Sturnus vulgaris*)   

>Amsel (*Turdus merula*)   

>Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)   

>Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)   

>Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)   

>Haussperling (*Passer domesticus*)   

>Feldsperling (*Passer montanus*)   

>Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)   

>Bachstelze (*Motacilla alba*)   

>Wiesenschafstelze (*Motacilla flava* subsp. *flava*)   

>Thunberg-Schafstelze (*Motacilla flava* subsp. *thur*)   

>Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)   

>Buchfink (*Fringilla coelebs*)   

>Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)   

>Stieglitz (*Carduelis carduelis*)   

>Grünling (*Carduelis chloris*)   

>Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*)   

>Rohrhammer (*Eberiza schoeniclus*)   

>Schwimmendes Laichkraut (*Potamogeton natans*)   

>Bastard-Hasenglöckchen (*Hyacinthoides* x *massar*)   

>Gelber Lerchensporn (*Pseudofumaria lutea*)   

>Gewöhnlicher Wasserhahnenfuß (*Ranunculus aqua*)   

>Europäischer Queller (Artengruppe) (*Salicornia euro*)   

>Gewöhnliches Tellerkraut (*Claytonia perfoliata*)   

>Gewöhnliche Grasnelke (*Armeria maritima* s.l.)   

>Gold-Johannisbeere (*Ribes aureum*)   

>Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*)   

>Gewöhnlicher Reiherschnabel (Artengruppe) (*Erodium*)   

>Gewöhnlicher Reiherschnabel (*Erodium cicutarium*)   

>Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)   

>Wildes Stiefmütterchen (*Viola tricolor*)   

>Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*)   

>Kartoffel-Rose (*Rosa rugosa*)   

>Gewöhnliche Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*)   

>Raps (*Brassica napus*)   

>Küsten-Meerkohl (*Crambe maritima*)   

>Einjähriges Silberblatt (*Lunaria annua*)   

>Echter Eibisch (*Althaea officinalis*)   

>Milchkraut (*Glaux maritima*)   

>Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*)   

>Gewöhnliche Ochsenzunge (*Anchusa officinalis*)   

>Gundermann (*Glechoma hederacea*)   

>Goldnessel (Artengruppe) (*Lamium galeobdolon* ag.   

>Purpurrote Taubnessel i.w.S. (*Lamium purpureum* s.   

>Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*)   

>Echter Sellerie (*Apium graveolens*)   

>Moor-Greiskraut (*Tephrosieris palustris*)   

>Gewöhnlicher Feldsalat (*Valerianaella locusta*)   

>Reh (*Capreolus capreolus*)   

>Feldhase (*Lepus europaeus*)   

>Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*)   

>Rotfuchs (*Vulpes vulpes*)   

>Kreuzkröte (*Bufo calamita*)   

>Wechselkröte (*Bufo viridis*)   

>Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*)   

>Grasfrosch (*Rana temporaria*)   

>Kammolch (*Triturus cristatus*)   

>Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)   

>Grünader-Weißling (*Pieris napi*)   

>Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*)   

>Gemeiner Weichkäfer (*Cantharis fusca*)   

>Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*)   

>Gelbe Dungfliege (*Scathophaga stercoraria*)   

>Gefleckte Schnirkelschnecke (*Arianta arbustorum*)   

>Gewöhnliche Wegschnecke (*Arion vulgaris*)   

>Gewöhnliche Kugelassel (*Armadillidium vulgare*)   

>Gefleckte Weinbergschnecke (*Cantareus aspersus*)   

>Hainschnirkelschnecke (*Cepaea nemoralis*)   

>Weinbergschnecke (*Helix pomatia*)   

>Sandklaffmuschel (*Mya arenaria*)   

>Miesmuschel (*Mytilus edulis*)   

>Früher Ackerling (*Agrocybe praecox*)   